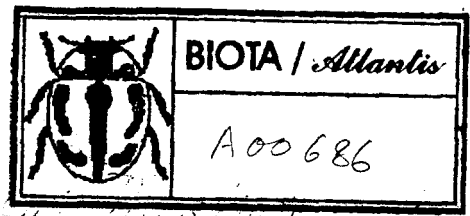


P



Pudroni

TAXONOMIC NOTES

ENT 2 554

Zur Kenntnis der Kaferfauna der Kanarischen Inseln 15-16

von THURE PALM

Wallingatan 1, S-75224 Uppsala, Schweden

Ent. scand. 7.1976.7 1-74.

Lund, Sweden, 8 April 1976

Abstract

15. *Sipalia franzi* n.sp. from Tenerife (Coleoptera: Staphylinidae).

A single female of a completely blind staphylinid beetle, *Sipalia franzi* n.sp. was found on Tenerife, Mt. de Agua on Oct. 10, 1970. The description is given here together with the first illustrations of the female *S. leydensis* Palm, 1975.

16. *Agriotes sordidus italicus* Baudi and *Heteroderes grancanariensis* n.sp., a new click beetle from Gran Canaria (Coleoptera: Elateridae).

The two species, are reported from the Canary Islands viz. *Agriotes sordidus italicus* Baudi from Teror and Las Palmas, and *Heteroderes grancanariensis* n.sp. from Maspalomas, both on Gran Canary.

15. *Sipalia franzi* n.sp. von Teneriffa (Coleoptera: Staphylinidae)

Vor kurzer Zeit sandte mir Professor Dr Herbert Franz (Wien) zur Bestimmung ein Exemplar einer *Sipalia*-ähnlichen Staphyliniden-Art aus Teneriffa - ein seltsames, vollständig blindes Tier. Bei genauer Untersuchung hat sich die Art als neu erwiesen, und ich gebe im folgenden die Beschreibung.

Sipalia franzi n.sp. ♀ (Abb. 1 A-E)

Länge: 2,9 mm (etwas ausgezogen). Körper ungeflügelt, auffallend schmal, ziemlich glanzend, einfarbig blass-gelblich; Fühler, Taster und Beine von derselben Farbe. Oberseite fein und wenig dicht hell behaart. Körper- und Tibialborsten kaum sichtbar.

Kopf deutlich länger als breit, hinten mit schwach gerundeten Seiten, etwas schmaler als der Halsschild. Kiefertaster wie in Abb. 1 C, vorletztes Glied breiter und etwa 1mal länger als das 2. Glied. Fühler (Abb. 1 B) kraftig entwickelt, 2. Glied etwas kürzer, aber wenig schmaler als das 1. Glied und deutlich länger, aber nicht breiter als das 3.; 4. Glied deutlich quer, viel kürzer als 3. Glied, 5.-10. Glied zunehmend quer, die vorletzten etwa doppelt so breit wie lang, Endglied zugespitzt, fast so lang wie das 8.-10. Glied zusammen. Augen fehlen gänzlich. Punktierung (bei 120facher Vergrößerung) äusserst fein, weitläufig. Mikroskulptur isodiametrisch, kleinmaschig. In der Mitte des Hinterkopfes eine kleine seichte Grube.

Halsschild etwa so lang wie breit, mit ziemlich schwach gerundeten Seiten, grösste Breite in der Mitte. Punktierung und Mikroskulptur etwa wie bei dem Kopf.

Flügeldecken sehr kurz, von der Schildchenspitze gemessen viel kürzer als Halsschild, das Verhältnis etwa 3:4, Seiten gerade und fast parallel. Punktierung feinkornig und wenig dicht. Mikroskulptur fein netzmaschig, die Maschen viel grösser als die auf dem Vorderkörper.

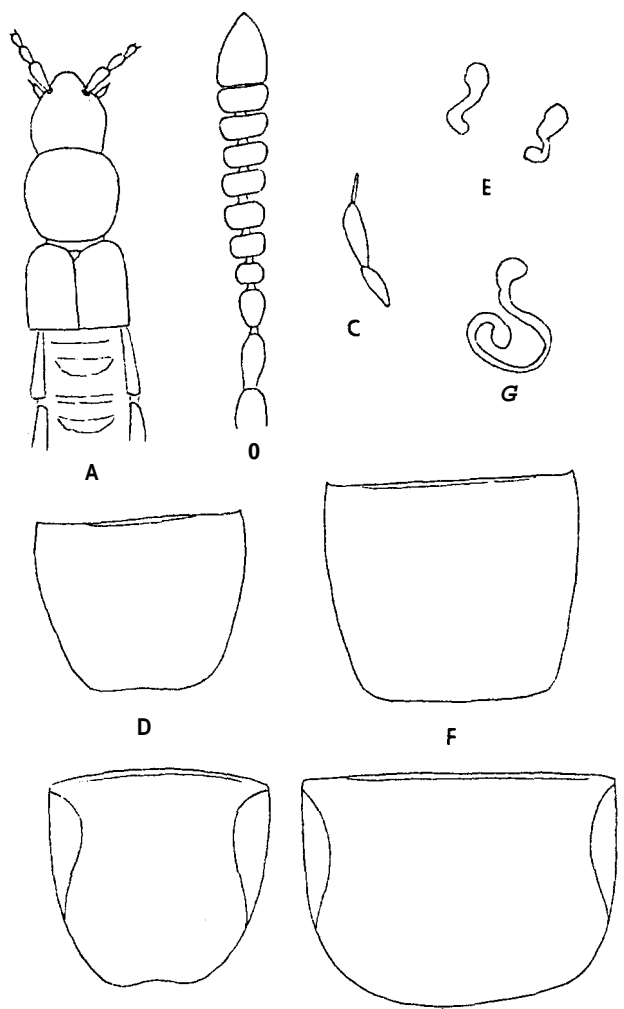


Abb. 1. *Sipalia*. - A.-E. *S. franzi* n.sp. ♀. - A. Vorderkörper. - B. Fühler. - C. Die 3 letzten Glieder der Kiefertaster. - D. Tergit 8 (oben) und Sternit 6 (unten), von oben gesehen. - E. Spermatheca, von verschiedenen Seiten gesehen. - F-G. *S. leydensis* Palm ♀. - F. Tergit 8 (oben) und Sternit 6 (unten), von oben gesehen. - G. Spermatheca. - Original.

Hinterleib etwa *so* breit wie die Flügeldecken, hinter der Mitte am breitesten, am Ende kurz zugespitzt. Punktierung sehr fein, weitläufig. Mikroskulptur wie die auf den Flügeldecken. Tergit 8 hinten abgestutzt und sehr flach ausgerundet, Sternit 6 hinten deutlich ausgeschnitten (Abb. 1 D).

Spermatheca wie in Abb. 1 E.

Männchen noch unbekannt.

Von den früher bekannten kanarischen *Sipalia*-Arten (Palm 1975: 44)¹ weicht *franzi* unter anderem durch die Farbe, die noch schmalere Gestalt, den augenlosen Iópf und die anderen Geschlechtsmerkmale sofort ab.

Ich erlaube mir, die neue Art meinem lieben Freund, Herrn Professor Dr. Herbert Franz, herzlichst zu widmen.

Geprüftes Material: Holotypus ♀. Ífananschen Inseln, Teneriffa: Nordwestlichen Teil der Insel am Monte de Agua westlich von Erjos, 1 Ex. am 7.X.1970 in einem alten Lorbeerwald aus morschen, liegenden Lorbeerstämmen und aus der darunter befindlichen humosen Erde gesiebt. Leg. und coll. H. Franz. – Die Art lebte wahrscheinlich mit dem auch blinden *Stenichnus teneriiae* Franz zusammen.

16. *Agriotes sordidus italicus* Baudi und *Heteroderes grancanariensis* n.sp., neue Schnellkafer von Gran Canaria (Coleoptera: Elateridae)

Die Familie Elateridae ist auf den Kanaren spärlich vertreten. Hauptsächlich kommen endemische Arten der Gattung *Cardiophorus* Hoch. (*Coptostethus* Woll.) mit bisher 24 bekannten Arten vor. Von anderen Gattungen kennt man als sehr selten nur 3 Arten: *Oophorus* (*Aeolus*) *algerinus* Luc., *Drasterius bimaculatus* Rossi und *Melanotus dichrous* Er. Während Reisen nach den Kanarischen Inseln haben meine Sammlerfreunde Dietmar Borisch und Tor-Enk Leiler sowie ich selbst auf Gran Canaria Vertreter noch zweier Elateriden-Gattungen gefunden, die, *so* viel ich weiss, früher von den Inseln nicht bekannt waren.

Agriotes sordidus italicus Baudi (Abb. 2.4)

Agriotes sordidus Ill. ist eine variierende Art mit mehreren Unterarten. Alle Formen stimmen dann überein, dass die ♂♂ einen langgestreckten, ventralwärts gekrümmten Penis und in gleicher Weise gekrümmte lange, nur mit einem sehr kurzen Widerhaken versehene Parameren besitzen und dass die Parameren keine Tastborsten tragen. Die Gran-Canaria-Eseinsplare ähneln der Form *italicus* am meisten; der Penis ist jedoch im Apikalteil etwas weniger zugespitzt, und die Widerhaken sind nicht stumpf, sondern scharfspitzig. Möglicherweise repräsentiert die Form aus Gran Canaria eine besondere, von *italicus* aber gering verschiedene Unterart. Diese Form ist früher aus Italien, Südfrankreich, Südspanien und Marokko bekannt gewesen.

¹ Von *Sipalia teydensis* Palm wurde bei der Beschreibung nur das ♂ bekannt. Ich habe später auch ♀♀ gefunden und gebe in Abb. 1 F–G die weiblichen Geschlechtsmerkmale der Art.

Die Bestimmung wurde nach den gründlichen Arbeiten von Schwarz (1891) und Franz (1967) gemacht; ich konnte sie auch durch Vergleichsstücke in den Sammlungen des Schwedischen Reichsmuseums und in meiner eigenen Sammlung verifizieren.

Geprüftes Material. Gran Canaria: Teror, 13.IV.1973. Leg. und coll. Leiler. 1 ♂, 1 ♀ an Pflanzenwurzeln in der Bschung dicht bei einem kleinen Bach. Die Vegetation war auffällig üppig und dicht: Gräser, verschiedene Kräuter und Straucher. Die Erde bestand aus feuchtem Kiessand und kleinen Steinen. – Las Palmas, 5.V.1975. Leg. Borisch, coll. Palm. 1 ♂.

Heteroderes grancanariensis n.sp. (Abb. 2 B–K)

Diese Art, die ich zahlreich im Maspalomas-Gebiet auf Gran Canaria gesammelt und gesehen habe, war mir lange ein grosses Problem. Ich sandte einige Exemplare an Herrn Dr. Antonio Cobos (Almena), der mir freundlicherweise gleichzeitig mit der Bestimmung und Kontrollprüfung von kanarischen *Cardiophorus* (*Coptostethus*) behilflich war. Dr. Cobos' Ansicht nach dürfte die fragliche Art *Heteroderes rufangulus* sein, von unserem schwedischen Käferforscher Leonard Gyllenhal in „Synonymia Insectorum“ 111 (Schönherr 1817: Appendix p. 142) aus Brasilien beschrieben. Vielleicht könnte die Art, wie z.B. auch *Anisodactylus cupripennis* Germ., einmal mit der Schifffahrt aus Südamerika nach den Kanaren eingeführt worden sein.

Zwei Typen von Gyllenhal's „*Elatér rufangulus*“ – davon 1 ♂ in sehr gutem Zustande – sind in den Sammlungen des Zoologischen Instituts der Universität Uppsala aufbewahrt. Ich habe das Männchen, auch bezüglich der Genitalien, genau untersucht und dadurch feststellen können, dass es sich bei der Maspalomas-Art nicht um *Heteroderes rufangulus* handelt.

Ferner wurde das reichhaltige Material von *Heteroderes*-Arten im Schwedischen Reichsmuseum – auch durch Genitaluntersuchungen – geprüft. Einzelne Arten, besonders *H. spissus* Cand. aus Abessinien, sind der Maspalomas-Art ausserlich ziemlich ähnlich, haben aber anders gebaute Genitalien. Ebenso entsprechen Beschreibungen von im Reichsmuseum nicht repräsentierten *Heteroderes*-Arten dem Aussehen der Maspalomas-Art nicht. Diese Art scheint also bisher unbekannt gewesen zu sein, und ich gebe im folgenden die Beschreibung.

Länge 6,5–8,5 mm, Breite 2–2,8 mm. Glanzend. Kopf schwarz, auf der Unterseite gelblich, Halsschild schwarz, bei den Hinterecken und in den Vorderecken mit roten Flecken, die Unterseite meistens mit gelblichen Randern, Flügeldecken schwarz, besonders hinten ± rotlich längsgestreift, Hinterleib unten schwarz, am Ende oft etwas heller, Palpen gelbrot, 1.–3. Glied der Fühler gelbrot, 4.–11. Glied dunkel, an der Spitze hell, Beine enfärbig gelbbraun oder gelbrot. Die Farbe der Oberseite etwas veränderlich: nicht selten ist die Grundfarbe braunschwarz und die rote Farbe über grossere Flächen ausgebreitet. Behaarung dicht hellbraun.

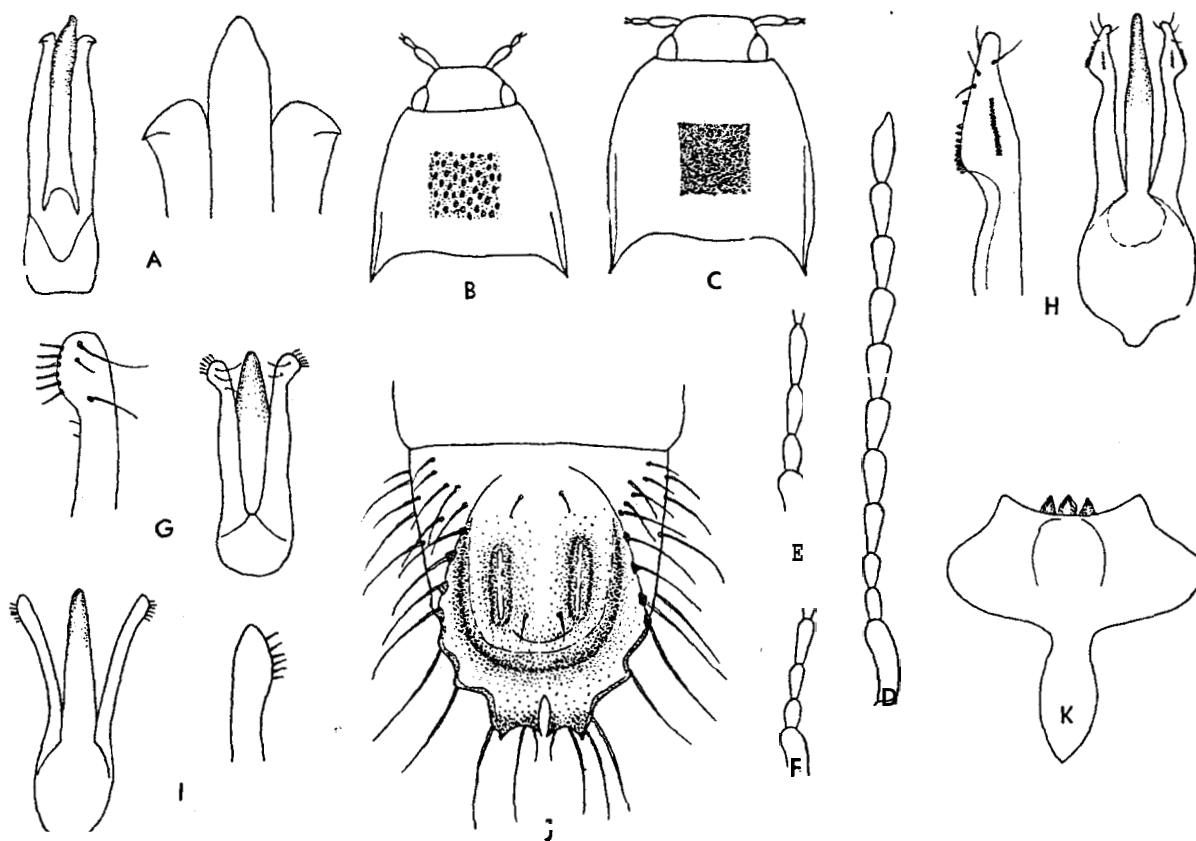


Abb. 2. A. Aedeagus (rechts der Apikalteil vergrössert) von *Agriotes sordidus italicus* Baudi. - E K. *Heteroderes*. B-C. Kopf und Halsschild (Punktierung in der Mitte des Halsschildes markiert) beim ♂ - B. *grancanariensis* n.sp. - C. *rufangulus* (Gyll.). - D. Fühler beim ♂ von *grancanariensis* n.sp. - E-F. 2.-4. Fühlerglied beim ♂ - E. *rufangulus* (Gyll.) - F. *spissus* Cand. - G-I. Aedeagus (links und rechts die Paramerenspitze etwas vergrössert) - G. *grancanariensis* n.sp. - H. *rufangulus* (Gyll.) - I. *spissus* Cand. - J-K. Die Larve (fast ausgewachsen) von *grancanariensis* n.sp. - J. 9. Abdominalsegment (Dorsalansicht) - K. Frontalplatte. - Original.

Kopf stark und tief, dicht punktiert, die Punktierung aus grösseren und kleineren Punkten bestehend, im Grunde (bei 120facher Vergrösserung) glatt, nicht chagriniert. Fühler (Abb. 2 D) gestreckt und relativ kräftig, 3. Glied kaum länger als das 2. und viel kürzer als das 4. Glied, 5.-10. Glied ziemlich gleich lang, etwa doppelt so lang wie breit, das Endglied um ein Viertel länger als das 10. Glied.

Halsschild (Abb. 2B) mässig gewölbt, Seiten schwach gerundet, nach vorn konvergierend und hinten divergierend, grösste Breite an der Basis, Hinterwinkel lang ausgezogen, scharf gekielt, der Kiel etwa ein Drittel der Halsschildlänge. Punktierung und Mikroskulptur wie auf dem Kopf.

Flügeldecken gewölbt, an den Schultern abgeschrägt, grösste Breite in der Nähe von diesen, rückwärts allmählich verschmälert, mit tiefen, scharf eingeschnittenen, deutlich punktierten Streifen, die feinen und ziemlich weitläufig punktierten Zwischenräume im Grunde glatt, ohne Mikroskulptur.

♂. Aedeagus wie in Abb. 2 G. Parameren hinten löffelförmig erweitert, dort an der Aussenseite mit 5-6 Borsten, auf der Scheibe einzelne Tastaare.

♀. Durchschnittlich etwas grösser und breiter als das ♂, sonst diesem ähnlich.

Heteroderes grancanariensis weicht von *rufangulus* beträchtlich ab, siehe z.B. Abb. 2 B E und G H in bezug auf die Halsschildform, das 2.-4. Fühlerglied und den Aedeagus. *H. rufangulus* (5 Ex. aus Südamerika geprüft) ist ausserdem etwas grösser (bis 9,5 mm) und infolge der viel feineren und dichteren Punktierung der Oberseite weniger glänzend, hat längere Hintereckenkiele auf dem Halsschild und auf diesem und den Flügeldecken höchstens sehr schwach angedeutete, rötliche Flecke. *H. spissus* Cand. (6 Ex. aus Abessinien geprüft) steht der neuen Art näher, ist aber unter anderem kleiner (6-7 mm) und auch weniger glänzend und hat etwas anders gebaute Fühler (Abb. 2 D und F) und Parameren (Abb. 2 G und I), die ziemlich gleich breit und hinten wenig erweitert sind.

Geprüftes Material. *Holotypus* ♂: Kanarische Inseln, Gran Canaria: Maspalomas 14.VI.1971. Leg. und coll. Palm. - *Allotypus* ♀: Dieselbe Angabe wie für *Holotypus*. - *Paratypen*: Dieselbe Angabe wie für *Holotypus*, 13 Exemplare und auch eine fast ausgewachsene Larve (Abb. 2J-K) im Sand unter Graskompost. - Maspalomas, unweit der Golfbahnen 4.II.1973, 9.IX.1973, 10.II.1974 und 21.VI.1974 insgesamt 25 Ex. (Hunderte von Exemplaren gesehen) tief im

Sande bei Pflanzenwurzeln an kleinen Dünen. Bei ruhigem und sonnigem Wetter flogen die blossgelegten Käfer sofort weg. - San Agustin, Barranco Rocas Rojas, 1.VII.1974. 2 Es. im Sand bei Pflanzenwurzeln.

Für das Ausleihen von Elateriden-Material danke ich herzlich Dr. Sten Jonsson und Dr. Lars Hedstrom, Zool. Inst., Uppsala, Dozent T. Nyholm, Schwed. Reichsmuseum und den Herren T.-E. Leiler und Dietmar Borisch. Letzterem danke ich auch für die sprachliche Überprüfung meines Manuskripts.

Literatur

- FRANZ, H., 1967. Beiträge zur Systematik der europäischen und nordwestafrikanischen *Agriotes* s. str. (Elateridae). - Ent. Blätter 63:63-86.
 PALM, T., 1975. Zur Kenntnis der Käferfauna der Kananschen Inseln 5. Die Gattung *Sipalia* Muls. & Rey (Col. Staphylinidae). - Ent. Tidskr. 96:44-47.
 SCHÖNHERR, C. J., 1817. Synonymia Insectorum III: 1-506 + Appendix: 1-266. Uppsala.
 SCHWARTZ, , 1891. - Deutsch. Ent. Zeitschr.

Chrysopa (Chrysoperla) gujaratensis n.sp. from India (Neuroptera: Chrysopidae)

by S. K. GHOSH

Zool. Survey of India, 27 Jawaharlal Nehru Road, Calcutta 13, India

Lund, Sweden, 8 A ril 1976

Among the interesting collection of Neuroptera from Gujarat, collected by Dr S. K. Gupta in 1973, was a new species belonging to the family Chrysopidae.

Chrysopa (Chrysoperla) gujaratensis n.sp.

Holotype ♂. **Head** yellowish; mouthparts pale; scape of the antennae swollen, yellow, and pedicel also of the same colour.

Thorax mainly yellow. Pronotum slightly brownish laterally; sides parallel, anterior angles rounded; a raised transverse ridge across the middle.

Forewings elongate-oval, apex slightly subacute, costal margin almost straight. Pterostigma distinct. About 21 costal veinlets before the pterostigma. First intramedian cell ovate. The basal cross vein between R_s and M_{1+2} beyond the apex of the median loop. 11 cells between R_1 and R_5 , 6 crossveins in the outer gradate and 4 crossveins in the inner gradate series. Venation wholly pale. Hairs on the margin not long.

Hindwings similar to forewings but smaller. 16 costal veinlets before pterostigma. 6 crossveins in the outer and 3 crossveins in the inner gradate series. Colour same as in the forewings.

Legs pale with short black hairs. Tarsi pale, brownish. Claws brown, dilated basally.

Abdomen pale.

Genitalia (figs 1-2). Arcessus in the distal part - a tubular straight organ ending at apex with minute dents. Proximally to the arcessus there is a pair of side pieces. A few gonosetae present on the inner wall of the gonosaccus in which the gonarctus is situated.

Entoprocessus: a pair of flattened structures with acute apices. The main part of the tignum appears semicircular with curved and narrow proximal ends; a prominent but small notch present at each proximal end. Acumen prominent, flattened with smoothly rounded apex; presence of some small setae at the base of the acumen.

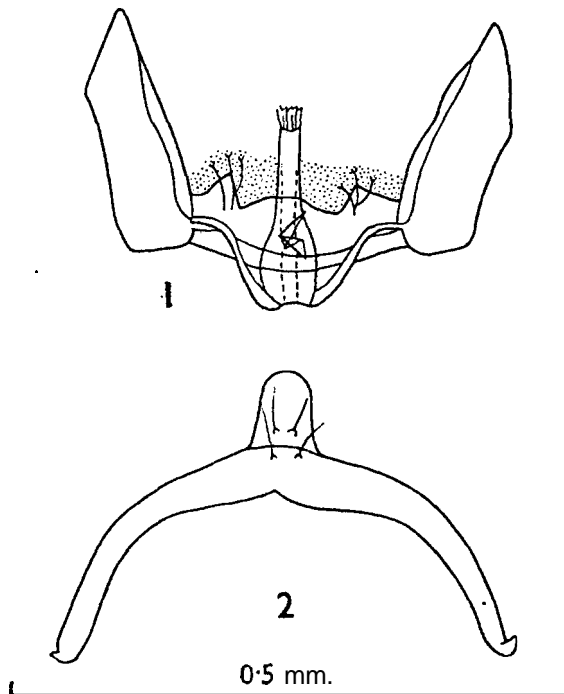


Fig. 1-2. *Chrysopa (Chrysoperla) gujaratensis* n.sp. - 1. Gonarchus with arcessus. - 2. Tignum.

This species is closely allied to *Chrysopa carnea* Steph. (cf. Tjeder 1936 and Killington 1937) but differs from it in the genital structures, especially in the shape of the arcessus and gonarctus, and the presence of basal notches on tigniti.

Holotype ♂. Gujarat Survey, Dwarka, E of Rly. Stn., Stn. No 14, 2. xi. 1973. Leg. S. K. Gupta. The type will be deposited in the National Zoological Collection of the Zoological Survey of India.

Mayetia (s. str.) **olotensis**, n. sp.

Type : Province de Gerona, Olot, un mâle, J. VIVES DURAS leg.

Fig. 2 E, F, G. — Long. 1,2 mm. Labre profondément échancré en U au milieu, présentant une forte dent proche de l'échancrure, une autre semblable à l'angle externe et entre les deux une dent à peine indiquée proche de la première. Palpes labiaux avec le 3^e et le 4^e articles portant de fortes callosités cylindriques.

Trochanters postérieurs du mâle simples, nullement dentés. Sternite du pygidium du mâle présentant à son bord postérieur une échancrure arrondie au fond, environ aussi profonde que large. Volets du segment génital sensiblement égaux. Édéage très large, paraissant foliacé, environ une fois et demie plus long que large en son point de largeur maximum, paraissant présenter une longue épine recourbée à gauche avant l'apex.

Mayetia (s. str.) **tarraconensis**, n. sp.

Type : Province de Tarragone, Llaveria, Cueva del Janet, un mâle, J. VIVES DURAN leg.

Fig. 2 A à D. — Long. 1,2 mm. Labre présentant au milieu un lobe assez court avec une petite échancrure médiane, angles externes prolongés en une longue et forte dent. Palpes maxillaires à 3^e et 4^e articles portant une callosité cylindrique.

Trochanters postérieurs du mâle assez fortement dentés. Sternite du pygidium du mâle présentant à son bord postérieur une échancrure médiane en forme de U, arrondie au fond, une fois et demie plus profonde que large. Volets apicaux du segment génital dissymétriques, le droit plus court que le gauche.

Édéage foliacé, très large, environ aussi long que large, paraissant fissuré au sommet.

Bien que cette *Mayetia* ait été rencontrée dans une grotte, je pense que comme toutes les autres espèces du genre, elle est endogée.

Cette espèce et la précédente sont bien différentes de toutes les espèces à ce jour connues de la péninsule ibérique, notamment par leur édéage très large et foliacé, qui semblerait devoir les rapprocher du groupe de *M. matznaueri* BERNH. à ce jour connu seulement d'Herzégovine, d'Istrie, des Alpes-Maritimes et du Var.

(E.R.A. 490,
Écobiologie des Arthropodes Édaphiques.)
